Asbest und andere Schadstoffe verbaut

Kostensteigerung beim Abbruch der Hochhäuser

■ **Harsewinkel.** (rz). Wenn das Stichwort Asbest fällt, dann schrillen bei vielen die Alarmglocken. Man wird sofort an den Palast der Republik in Berlin erinnert, bei dessen Bau Mitte der 1970er-Jahre dieses gesundheitsschädliche Material großzügig als Brandschutzmittel eingesetzt wurde. Der einstige DDR-Prunkbau musste bekanntlich für viele Millionen Euro asbestsaniert werden, bevor er abgerissen wurde.

Auch die beiden Hochhäuser an der Nordstraße 11 und 13 werden dem Boden gleichgemacht. Und auch dort wurde bei der gesetzlich vorgeschriebenen Wertstoffanalyse festgestellt, dass Asbest als Baumaterial eingesetzt wurde – neben anderen giftigen Stoffen, die nun mit viel Aufwand vor dem eigentlichen Abbruch entsorgt werden müssen. Stadtplaner Reinhard Pawel erklärte im Rat auf Anfrage von Reinhard Hemkemeyer (SPD), dass der Abbruch nicht im einem Zuge, so etwa durch eine Sprengung, sondern in Etappen durch übliche Arbeitsgeräte wie Bagger erfolgen werde. Im Vorfeld müssten Einzelbauteile wie Fußböden oder Rohre, die durch Asbest oder andere Schadstoffe belastet seien, separat entfernt und entsorgt werden.

Das treibt die Kosten in die Höhe. Der Rat, der sich zum wiederholten Mal mit diesem Thema befasste, hatte kaum eine andere Wahl, als der Empfehlung der Verwaltung zuzustimmen. Das bedeutet, dass die ursprünglich mit 95.000 Euro veranschlagten Abbruchkosten vermutlich auf 217.000 Euro steigen werden, hinzu kommen noch Notar- und Gerichtskosten in Höhe von 23.000 Euro. Also muss die Summe von insgesamt 240.000 Euro im Haushalt ausgewiesen werden. „Wir wollen die Dinger endlich weg haben“, sagte Heinz Bünnigmann. Damit sprach der CDU-Fraktionsschef den meisten in der Runde aus der Seele – verzögerte sich der Abriss der beiden fünfstöckigen Klötze doch seit Jahren. Wie berichtet, wurde erst Ende vergangenen Jahres der Durchbruch erzielt, als die letzten Mieter zum Auszug bewegt werden konnten. Es war ein kompliziertes Verfahren, weil für die Betroffenen mindestens gleichwertiger Wohnraum beschafft werden musste. „Wir mussten schließlich die Eigentumsrechte respektieren“, rechtfertigte Bürgermeisterin Sabine Amsbeck-Dopheide das Prozedere, „wir hoffen, dass wir die Häuser im Herbst abreißen können. Dann wird dort eine grüne Wiese entstehen“.

»Kompliziertes Verfahren«

Heinz Bünnigmann bemängelte, dass sich das Verfahren so lange hingezogen habe. Er fragte, warum die Verwaltung nicht rechtzeitig Vorkehrungen getroffen habe, den Abbruch zu beschleunigen. Denn schließlich sei nicht erst seit gestern bekannt, dass eine Schadstoffanalyse gefordert sei. Der CDU-Sprecher äußerte gar die Befüchtung, dass die vom Land zugesagten Mittel in Höhe von 140.000 (aber nur für den Fall, dass der Abriss 2013 erfolgt) doch noch „flöten gehen könnten“, wie er sagte.

Uneingeschränkt für einen Abriss sprach sich auch Johannes Sieweke aus. Der UWG-Politiker erinnerte daran, dass die jetzt im Raum stehende Abbruchsumme nicht isoliert betrachtet werden dürfe – denn schließlich habe die Stadt viel Geld investieren müssen, um Zugriff auf die Wohnungen zu haben.

Klötze: *Die beiden Hochhäuser werden abgerissen. Vorher müssen belastete Bauteile gesondert entsorgt werden.* FOTO: RICHARD ZELENKA

Kundencenter eröffnet: *Mit Sekt und Orangensaft stießen Thorsten Klute, Sabine Amsbeck-Dopheide , Stefan Volmering und Jörg Kogelheide (v. l.) auf eine gute Zukunft der Stadtwerke Harsewinkel an.* FOTOS: RICHARD ZELENKA

Bürgermeisterin erste Kundin

Kundencenter der Stadtwerke Harsewinkel am Freitag eröffnet / Bequemer Wechsel

VON RICHARD ZELENKA

■ **Harsewinkel. Mit bunten Lufballons, feierlichen Ansprachen, Sekt und Selters wurde gestern im Beisein vieler Gäste das neue Kundencenter der Stadtwerke Harsewinkel GmbH an der Münsterstraße 8, im Gebäude der Alten Post, eröffnet. Als erste Kundin unterschrieb Bürgermeisterin Sabine Amsbeck-Dopheide den Vertrag – sie wird künftig Erdgas und Naturstrom aus erneuerbaren Energien von dem kommunalen Versorger beziehen.**

Amsbeck-Dopheide geht nicht nur mit einem guten Beispiel voran und unterstützt mit ihrer Unterschrift die kommunale Tochter, deren erklärtes Ziel ist, mittelfristig den lokalen Gas- und Strommarkt zu erobern – mit ihren Wechsel kann sie auch ihre private Haushaltskasse spürbar entlasten, ergibt sich doch bei einem Wechsel im Vergleich zu anderen Anbietern ein Preisvorteil von bis zu 420 Euro im Jahr. Ihre Unterlagen hatte die Bürgermeisterin indes zu Hause vergessen. „Ich hole sie aber gleich mit dem Fahrrad, denn schließlich soll es möglichst schnell gehen“, versprach sie bei der Besichtigung der neuen Räume gleich neben der Polizeiwache.

Gemeinsam mit ihrem Versmolder Amtskollegen Thorsten Klute durchschnitt das Harsewinkeler Stadtoberhaupt das symbolische Band in den Farben Grün und Anthrazit am Eingang des Kundencenters. „Jetzt haben die Stadtwerke ein Zuhauses. Ich hoffe, dass viele Bürger mir folgen werden und ebenfalls hier Kunden werden“, sagte Amsbeck-Dopheide mit der Schere in der Hand. Ähnlich wie etwa Volksbanken oder Sparkassen genössen Stadtwerke ein hohes Vertrauen in der Bevölkerung. „Ich habe schon ganz viele positive Rückmeldungen, auch auf die gelungene Werbekampagne mit Unterstützung der Medienfabrik bekommen“, sagte sie. Wie berichtet, hatten die Gütersloher Marketingspezialisten den Wortbestandteil „Winkel“ aus dem Stadtnamen aufgegriffen, um im Vorfeld der Kundencentereröffnung für die Produkte und Dienstleistungen der Stadtwerke mit Plakaten und Faltblättern zu werben. Acht Harsewinkeler Sympathieträger, unter ihnen auch die Bürgermeisterin, hatten sich dafür zur Verfügung gestellt. Lob kam auch von Thorsten Klute: „Hier ist etwas sehr Ansehnliches entstanden. Ein eigenes Kundencenter bedeutet mehr Eigenständigkeit und mehr Wahlmöglichkeit“, betonte der Versmolder Bürgermeister in seiner Begrüßung.

Stefan Volmering, der gemeinsam mit dem Versmolder Jörg Kogelheide als Geschäftsführer an der Spitze der Stadtwerke Harsewinkel steht, erinnerte an die Entstehungsgeschichte des lokalen Energieversorgers, deren Gründung am 22. Februar mit der Vertragsunterzeichnung zwischen den beiden Partnern, der Stadt Harsewinkel sowie der Strom- und Gasversorgung Versmold GmbH (SGV), besiegelt wurde. Volmering verglich die Stadtwerke mit einem Kleinkind, das nun wachsen und gedeihen müsse. „Das Kundencenter ist ein Zeichen dafür, dass wir in Harsewinkel präsent sind und viele Projekte vorantreiben wollen“. Er nannte hier Investitionen in die Windkraft sowie die Stromnetzübernahme.

Der Wechsel des Strom- und Gasversorgers sei schnell und unkompliziert möglich, versprechen Heike Ostlinning und ihr Kollege Björn Nazarow, die die Kunden vor Ort betreuen werden. Alle Formalitäten, auch die Kündigung bei dem bisherigen Versorger, würden von ihnen erledigt, hieß es.

Ein gutes Team: *Heike Ostlinning und Björn Nazarow stehen im Stadtwerke-Kundencenter als Ansprechpartner bereit.*

Meilenstein der Energieversorgung: *Gemeinsam schnitten Sabine Amsbeck-Dopheide und Thorsten Klute das symbolische Band durch.*

INFO

Kundenfreundlich

◆ Das Kundencenter verfügt im Gebäude der Alten Post an der Münsterstraße 8 über einen Empfangsraum, zwei Büros und einen Besprechungsraum.

◆ Die Öffnungszeiten sind kundenfreundlich: Montag bis Freitag 9 bis 12.30 Uhr und 14 bis 17.30 Uhr sowie donnerstags bis 18.30 Uhr.

◆ Am heutigen Samstag präsentieren sich die Stadtwerke auf dem Alten Markt.

Harsewinkel

◆ SAMSTAG ◆

Stadtbücherei St. Lucia, 10-12 Uhr.
Freibad, 7-19 Uhr.
Pete Allen's Traditonal Jazzband, 20 Uhr, Farmhouse Jazzclub, Vorbruchstraße 28.
Jugendtreff „Life-Line“, offener Treff: 17-18.30 Uhr (10-14 J.), 18.30-21 Uhr (ab 15 J.).
Heimatmuseum Marienfeld, 14-18 Uhr, Sonderführungen n. Absprache (Tel. 05241/34 01 75), Lutterstrang 30.
Hundefreunde Greffen, 9-16 Uhr Agility-Turnier, Sportplatz, St.-Johannes-Schule, Schulstraße 5.
Weltladen, 7.30-12.30 Uhr, Wochenmarkt.
Wochenmarkt, 7.30-12.30 Uhr, Alter Markt.
Ärztlicher Notdienst, Tel. 11 61 17.
Gesundheitszentrum Harsewinkel-Greffen, 9-12 Uhr, Dr. Sökeland, Kolpingstr. 13-15, Greffen, Tel. (02588) 7 77.
Praxisverbund Harsewinkel-Mitte, 10-12 Uhr, Praxis Dr. Peter Jünger, Dr.-Pieke-Str. 6, Tel. 40 64 41.
Bürgerbüro im Rathaus, 10-12 Uhr, Tel. 9 35 -2 00.
Hospizbewegung, bis 1.9. keine Sprechstunden, Kontakt unter Tel. 40 58 88 (Anrufbeantworter wird täglich abgehört).
Recyclinghof, 8-12 Uhr geöffnet, Dr. Brenner Str. 10, Tel. 93 29 21.
Seelsorge-Notruf, Pater Paul (über das St.-Lucia-Krankenhaus, Tel. 6 30).

◆ SONNTAG ◆

Bücherei Greffen, 10-12 Uhr.
Bücherei Marienfeld, 10-12 Uhr.
Stadtbücherei St. Lucia, 10-12 Uhr.
Freibad, 8-19 Uhr.
Pete Allen's Traditonal Jazzband, 12-15 Uhr, Farmhouse Jazzclub, Vorbruchstr. 28.
Bürgerschützen- und Heimatverein Harsewinkel, 12 Uhr Fahrt zum Schützenfest nach Bad Laer, ab Gaststätte Wilhalm.
Aktion Sportabzeichen, 11-16 Uhr Tag des Sportabzeichens, Moddenbachstadion, Prozessionsweg.
Heimatmuseum Marienfeld, 14-18 Uhr, Sonderführungen n. Absprache (Tel. 05241/34 01 75), Lutterstrang 30.
Heimatverein Marienfeld, 14 Uhr Pättkesfahrt nach Beelen, ab Parkplatz Volksbank.
Hundefreunde Greffen, 9-16 Uhr Agility-Turnier, Sportplatz, St.-Johannes-Schule, Schulstraße 5.
Jugendhaus „Die Villa“, Parkourtraining (10-22 J.), Sporthalle, 15.30-18.30 Uhr, Städt. Gymnasium.
Ärztlicher Notdienst, Tel. 11 61 17.
Hospizbewegung, bis 1.9. keine Sprechstunden, Kontakt unter Tel. 40 58 88 (Anrufbeantworter wird täglich abgehört).
Seelsorge-Notruf, Pater Paul (über das,St.-Lucia-Krankenhaus, Tel. 6 30).

Viele Angebote für Mädchen und Jungs

Ferienspiele im Jugendhaus „Die Villa“

■ **Harsewinkel** (NW). Im Rahmen der Ferienspiele bietet das Jugendhaus „Die Villa“, Tecklenburger Weg 2, verschiedene Aktionen an. Unter dem Motto „Entern und Kentern“ können Teens im Alter von elf bis 14 Jahren das Retten und Bergen beim Kanadierfahren nach dem Kentern am Mittwoch, 24. Juli, um 20 Uhr im Freibad üben. Der Kostenbeitrag beträgt zwei Euro.

Mädchen und Jungen zwischen neun und 13 Jahren sind am Montag, 29. Juli, von 10 bis 14 Uhr zu einem Fußballturnier auf dem Sportplatz der TSG Harsewinkel eingeladen. Am Donnerstag, 1. August, findet von 9 bis 19 Uhr eine Kanutour für Kinder im Alter von zehn bis 14 Jahren mit oder ohne Handicap auf der Lippe statt.

Die Firma Claas können am Freitag, 2. August, alle berufsuchenden interessierten Mädchen und Jungen im Alter von zwölf bis 16 Jahren besichtigen. Treffpunkt ist um 13 Uhr am Claas Tor 1.

Für Jungen im Alter von neuen bis zwölf Jahren wird am Montag, 5. August, eine Fahrradtour mit Übernachtung im Heu angeboten. Los geht es am Jugendhaus „Die Villa“ um 15 Uhr. Ziel ist der Bauernhof Künnemann in Versmold. Dort gibt es die Möglichkeit, Fußball zu spielen und ein Lagerfeuer zu machen. Nach dem gemeinsamen Grillen geht es abends ins Heu. Die Kostenbeteiligung für diese Aktion beträgt 15 Euro.

Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung im Jugendhaus, Tel. 27 83, oder per E-Mail: juz@villa-harsewinkel.de, erforderlich.

Pättkesfahrt ins Blaue

■ **Harsewinkel.** Die Frauengemeinschaft St. Lucia lädt alle Frauen am Donnerstag, 25. Juli, zu einer Pättkesfahrt (ca. 40 km) ins Blaue, ein. Abfahrt und Treffpunkt ist um 14 Uhr am St.-Lucia-Pfarrheim. Nähere Informationen und Anmeldung bis Samstag, 20. Juli, bei Christa Strotjohann, Tel. 59 12.

Bürgerschützen nach Bad Laer

■ **Harsewinkel.** Anlässlich des Schützenfestes in Bad Laer setzt der Bürgerschützen- und Heimatverein (BSV) am Sonntag, 21. Juli, einen Bus ein. Abfahrt ist um 12 Uhr am Vereinslokal Gasthof Wilhalm.

Spiel und biblische Geschichten

„Playdays“ der Evangeliums-Christen-Gemeinde unter dem Motto „Babylon“

■ **Harsewinkel** (joe). Auf eine „sehr gute Resonanz“ stießen die „Playdays“ der Evangeliums-Christen-Gemeinde. Direkt neben dem Gemeindezentrum am Prozessionsweg standen sie unter dem Motto „Babylon – verschleppt, verheizt, vergessen“. Neben einem großen Zelt waren dort auch eine Burg und weitere Attraktionen aufgebaut.

„Wir hatten bestimmt über 120 Kinder hier“, freute sich Waldemar Fitz von den Evangeliums-Christen. Dazu kam dann noch eine große Zahl Jugendlicher.

Während sich die erste Wochenhälfte an die die Teens zwischen zehn und 15 Jahren richtete, galt die zweiten Hälfte den Kids bis zu neun Jahren. Durch gemeinsames Spielen, Singen und Basteln sowie biblische Geschichten lernten die zahlreiche Besucher ein wenig das Leben in Babylon kennen.

Das große Familienfest veranstalte die Gemeinde im Zweijahresrhythmus. „Wir wollen damit auch einen Beitrag zum Leben in der Stadt Harsewinkel leisten“, erklärte Waldemar Fitz.

Viel Abwechslung: *Den Kindern wurde bei den „Playdays“ der Evangeliums-Christen viele Spielmöglichkeiten geboten.* FOTO: JOE CUBICK

Ralph Brinkhaus in Marienfeld

■ **Marienfeld.** Der CDU-Bundestagsabgeordnete Ralph Brinkhaus ist im Rahmen seiner kreisweiten Tour „Ralph Brinkhaus unterwegs“ am Samstag, 20. Juli in Marienfeld. Von 9 Uhr bis 11 Uhr vor dem Elli-Markt, Hanfstraße 9, stellt er sich den Fragen von interessierten Bürgern und steht für Gespräche zur Verfügung.